Der Nidwaldner Schulbericht für 1903/04

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **12 (1905)**

Heft 24

PDF erstellt am: **29.03.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-533371

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Resolution in folgendem Sinne an: „Die versammelte Lehrerschaft der deutschen reformierten Schulen begrüßt mit Freuden die Idee, die schwachsinnigen Kinder unseres Schulgebietes in eine Anstalt aufzunehmen, damit sie daselbst durch kundige Leitung noch so weit gefördert werden können, als ihre Anlagen es ermöglichen. Die Lehrerschaft leiht der Initiantin in dieser Angelegenheit, der Synodalkommission, ihren moralischen Beistand.“

— Deutsche Stadtschulen. Der Gemeinderat hat auf Antrag der Schulkommission beschlossen, Georg Müller, welcher seit 25 Jahren als Lehrer an unseren deutschen Schulen zur Zufriedenheit der Behörden und Eltern seines Amtes waltet, ein Dankschreiben mit Geschenk zu übermachen. (Alle Achtung! Hrn. Müller unsere besten Wünsche! Die Redaktion.)

— Die Freiburger Universität zählt in diesem Semester 429 Studenten. Von den Fakultäten hat die theologische mit 269 die höchste Besucherzahl aufzuweisen, ihr folgen die mathematisch-naturwissenschaftliche mit 100 und die philologisch-historische mit 81. Der Rest von 79 Studenten fällt der juristischen Fakultät zu. Der Nationalität nach sind es 166 Schweizer, 71 Franzosen, 70 Deutsche, 34 Polen, 25 Oesterreicher, 18 Amerikaner, 16 Italiener u. s. w.

6. **Zürich.** Der Schülerbestand der Primarschulen der Stadt Zürich hat im letzten Jahr um 998 Schuler zugenommen und beträgt Anfang Mai 1905 18,470 gegen 17,472 im Mai 1904. Die Sekundarschulen zählen insgesamt 3402 Schüler oder 210 mehr als im Vorjahr. Dazu kommen noch über 1500 in Spezialklassen und Kindergärten untergebrachte Schüler.

7. **Württemberg.** In der Abgeordneten Kammer wurde den 31. Mai bei der Beratung des Entwurfes betr. die Abänderung des Volksschulgesetzes, ein Antrag der Demokraten auf Zulassung der ☛ konfessionslosen Volksschule mit 53 gegen 9 Stimmen abgelehnt.

Der Nidwaldner Schulbericht für 1903|04.

1. Schuldauer: 38 (Beckenried) bis 42 Wochen.

2. Absenzen: a) Entschuldigte 1102 gegen 1295 im Jahre 1902/03. b) Unentschuldigte 257 gegen 426. c) Krankheitshalber 8841 gegen 9593. Nie ausgeblieben sind 596 Kinder gegen 483 und wegen Kränklichkeit 737 Kinder gegen 792. — Total 1820 Schulkinder.

3. Unterstützung armer Schulkinder: Verausgabt wurden von den 16 Gemeinden = Fr. 4873. 75 für Mittagssuppe und Fr. 2116. 10 für Bekleidung.

4. Einnahmen: Von Fr. 1000 Vermögen wird eine Schulsteuer bezogen von 50 Rp. (Hergiswil) bis Fr. 1. 50 und ein Kopfgeld von 25 Rp. (Hergiswil) bis zu Fr. 1. — Vom Staate erhielten die Gemeinden total Fr. 7735. 51 im allgemeinen und Fr. 3405. 75 für den Unterricht der Rekruten. Total nahmen alle Gemeinden Fr. 87,519. 42 in Sachen Schulwesen ein.

5. Ausgaben: Lehrerbesoldungen Fr. 24,902. 40. Beheizung Fr. 5565. 79. Schulmaterial Fr. 1580. 54. Baukosten ꝛc. Fr. 23,489. 43. Arbeitsstoff Fr. 1179. 26. Total = Fr. 81,286. 73.

6. Vermögensbestand: Bauschulden Fr. 239,188. 34. Schulfond Fr. 169,906. 30. Unbewegliches Fr. 512,800. Inventar Fr. 24,046. 61. Total Fr. 727,255. 46 gegen Total-Schulden von Fr. 261. 947. 54.

7. Schülerverzeichnis: I. Klasse im Sommer total 323, im Winter 329. II. Klasse 301 im Sommer und 298 im Winter. III. Klasse 284 eventuell

286. IV. Klasse 302 eventuell 304. V. Klasse 262 eventuell 316. VI. Klasse 231 eventuell 286. Total 1712 eventuell 1880 gegen 1680 eventuell 1752.

Den „Schlußbemerkungen" von Hochw. Hrn. Schulinspektor und Pfarrer Frz. Xaver Achermann sei noch folgendes entnommen:

1. Alle Oberschulen erhielten: „Palästina. Geschichte und Geographie des Heiligen Landes." Ein Kommentar zu jeder Biblischen Geschichte von Joseph Schiffels. Ein recht brauchbares, lehrreiches Büchlein für die Hand des Lehrers. Lesemaschinen wurden für die Unterschule in Dallenwil, Hergiswil und St. Jakob angeschafft. Rechnungstabellen von Reinhard bekamen Altzellen und Wolfenschießen.

Am 25. Herbstmonat fand die feierliche Einweihung des neuen, imposanten, zweckmäßig erbauten Schulhauses in Buochs mit festlichem Gottesdienst und Einweihung am Vormittag und mit der Uebergabe an die Gemeinde, kostümiertem Festzug samt Jugendfest am Nachmittag unter zahlreicher Beteiligung von Behörden und Volk statt. Der Neubau, eine Zierde der Gemeinde, soll auf rund Fr. 100,000 zu stehen kommen. Möge die Jugend durch Fleiß und Sittsamkeit diese großen Opfer reichlich vergelten!

Bereits ist auch das neue Schulhaus in Beckenried in herrlicher Lage, glücklich unter Dach gebracht worden. Der lb. Gott segne diese opferwillige Schulfreundlichkeit!

3. Seit drei Jahren halten unsere Lehrerinnen je im Oktober eine Konferenz mit praktischer Lehrübung, einem instruktiven Referate, Diskussion nebst Besprechung von einschlägigen Schulfragen ab. Eine zeitgemäße Einrichtung zur Förderung unseres Schulwesens.

4. Am 10. September abhin sind 25 Jahre verflossen, seit dem das neue Schulgesetz in Kraft getreten. Es ist ein Gesetz, das auf Land und Leute billig Rücksicht nimmt und den richtigen Ton getroffen hat; darum hat es sich in unserm Volke so gut eingelebt und einen wirklichen Aufschwung in unserem Primarschulwesen angebahnt. Seit 1879 sind 11 Schulhäuser mit einem Kostenaufwand von ungefähr Fr. 730,000 erbaut, in den meisten Gemeinden Schulsuppenanstalten errichtet worden; der Schulbesuch hat sich erfreulich gebessert, und unleugbare Fortschritte sind erzielt worden. Die weitsichtigen Männer, welche diesem Gesetze zu Gevatter gestanden, sind: Hr. Landammann Robert Durrer, Hochw. Hr. Kommissar Niederberger, Hr. Landammann Louis Wyrsch, Hochw. Hr. Schulinspektor Pfarrhelfer Alois Berlinger in Buochs, der einzig noch lebende und der Zeit bischöflicher Kommissar und Pfarrer von Stans; Hr. Landessäckelmeister Michael Odermatt, Hr. Ständerat Nikolaus Lussi und Hr. Erziehungsrat Karl Deschwanden. Wenn wir nicht irren, so hat Hr. Nationalrat Hans von Matt sel. bei der bezüglichen Beratung den Antrag gestellt, den Staatsbeitrag jährlich auf Fr. 10,000 zu erhöhen. All' diesen Männern gebührt der aufrichtigste Dank des Landes! Drum soll die Lehrerschaft die Schulzeit gut ausfüllen, soll das Volk auch künftig der Schule den guten Willen bewahren und soll allgemein auf genaue Durchführung des Gesetzes gedrungen werden.

Eine pädagogische Eintagsfliege. Die ungeteilte Unterrichtszeit, die in Köslin und Kolberg bereits eingeführt war, ist von der Regierung wieder aufgehoben.

Ein Tausch. Eine Vereinbarung zwischen der preußischen und französischen Regierung bezweckt die Verwendung junger akademisch gebildeter Franzosen für den französischen Konversations-Unterricht an preußischen Gymnasien uud junger preußischer Philologen für das Deutsche an französischen Anstalten.